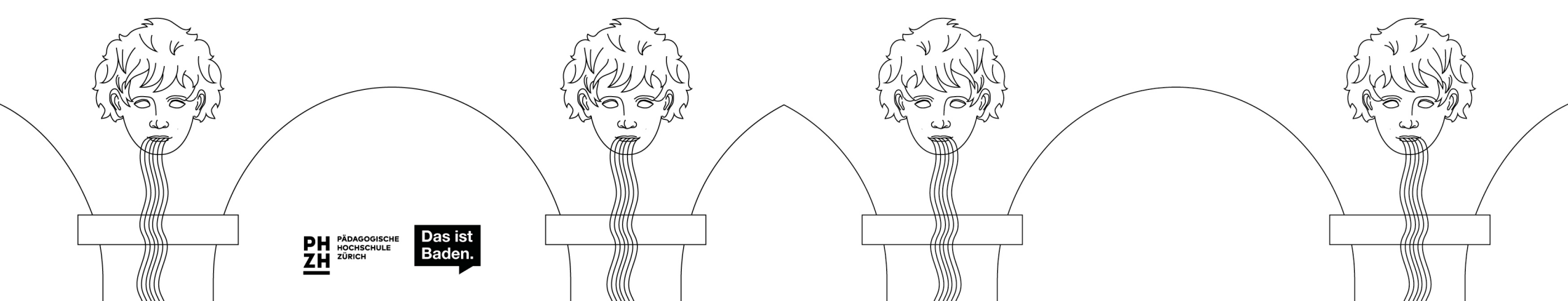
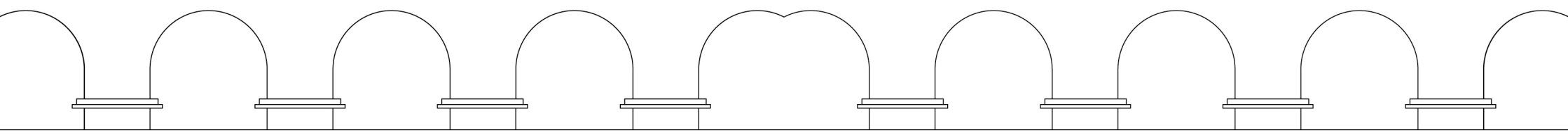
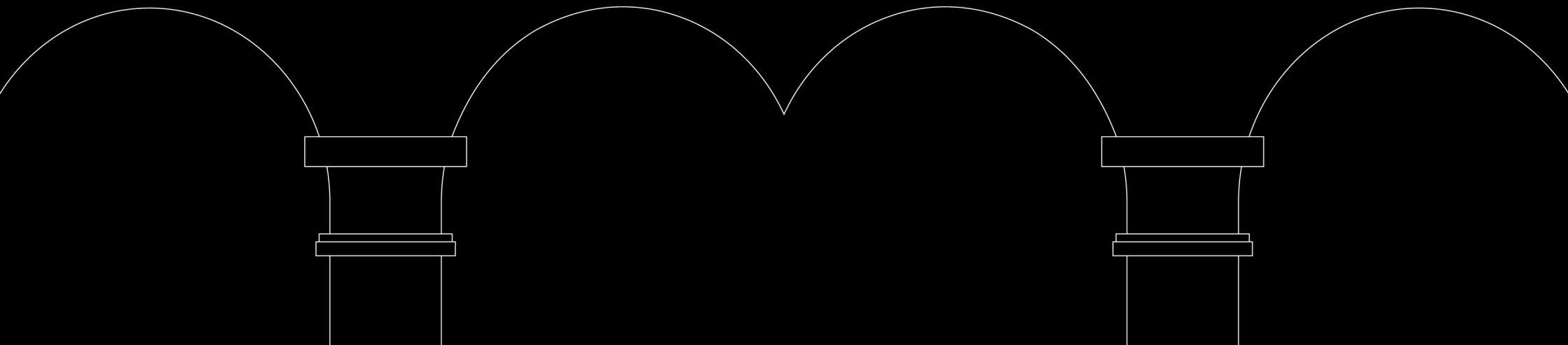


DIESES BÜCHLEIN GEHÖRT:

QUINTUS ERZÄHLT VOM WASSER UND DEN THERMEN

© Historisches Museum Baden

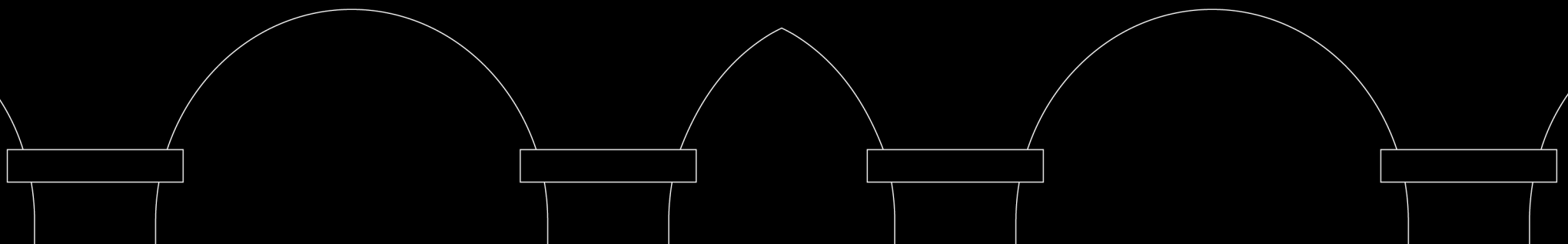
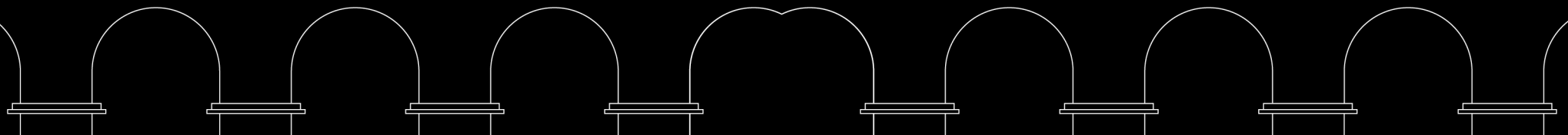




Auf dieser Spur geht es um die Bedeutung des Wassers im römischen Alltag, die Thermen in AQUAE HELVETICAE, ein eindrucksvolles Mosaik, Wasser- und Fabeltiere.

Konzept und Realisation: Celina Lüthi und Olivia Meienberg, Prof. Dr. Christian Mathis, Ursula Tröndle
Projektleitung: Heidi Pechlaner Gut
Grafik und Gestaltung: Laura Haensler

In Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Zürich
© Historisches Museum Baden, Juli 2020
www.museum.baden.ch



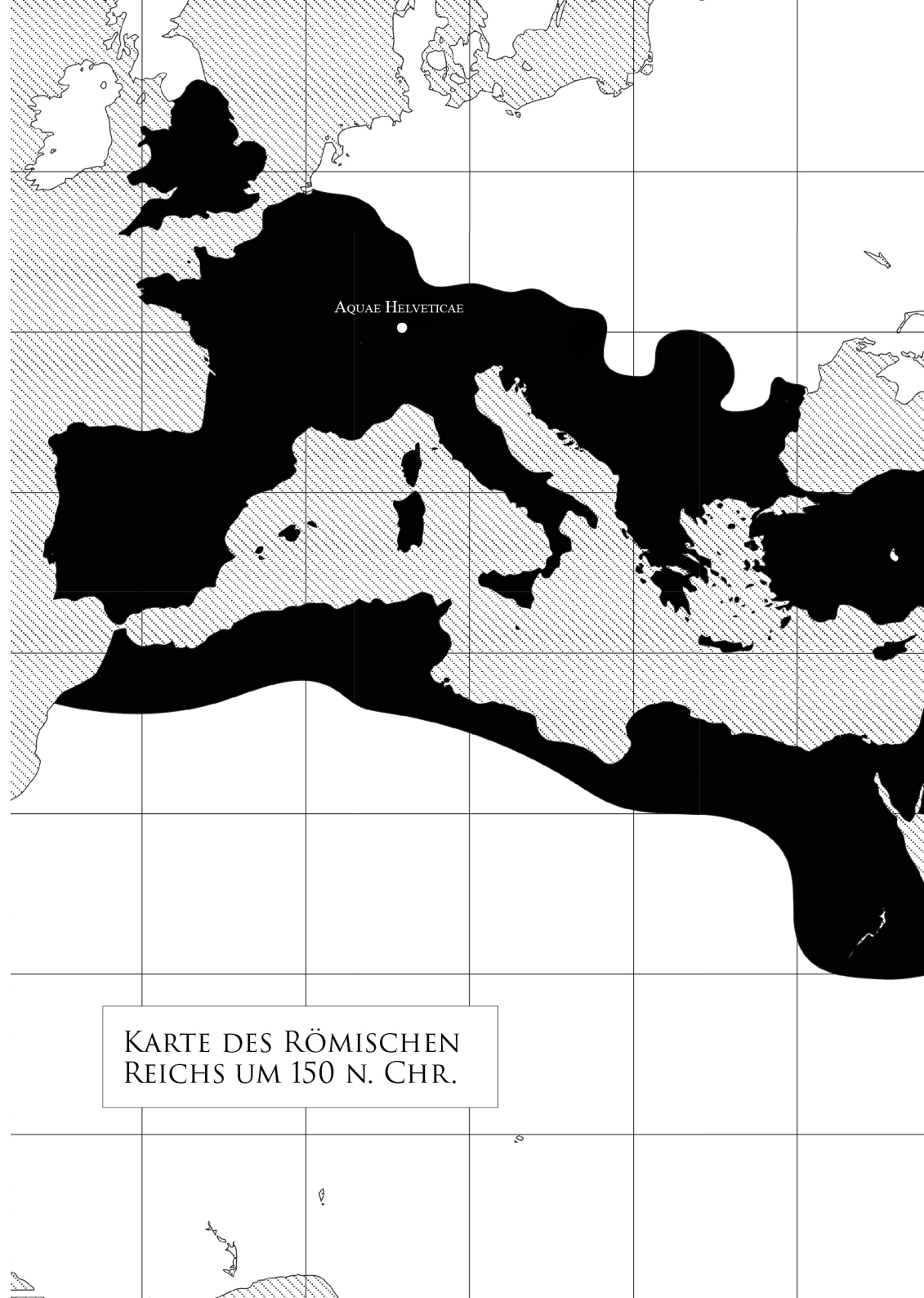
AUFGABE IX

HABT IHR SCHNELL GEARBEITET UND EUCH BLEIBT NOCH VIEL ZEIT, DANN GEHT ZURÜCK ZUM GROSSEN MOSAIK UND VERSUCHT DAS PUZZLE ZU LÖSEN.

Das viele Baden hat mich schläfrig gemacht... Nun ist es für mich an der Zeit nach Hause zu gehen – und für euch wahrscheinlich auch. Vielleicht kommt ihr mich ja wieder einmal im Museum besuchen?
Auf jeden Fall: macht es gut, VALETE! – Auf Wiedersehen.



XVI



KARTE DES RÖMISCHEN
REICHS UM 150 N. CHR.

SALVE! Liebe Schülerinnen und Schüler aus dem 21. Jahrhundert. «**SALVE**» ist Latein und bedeutet „Sei gegrüsst“ oder auch „Hallo“. Latein war die Sprache der Römerinnen und Römer.

Mein Name ist **QUINTUS**. Ich bin zwölf Jahre alt. Hier seht ihr mich und meine Zwillingschwester **PEREGRINA** in unserer Küche in **AQUAE HELVETICAE**. So hiess Baden vor 2000 Jahren. Auf Deutsch übersetzt heisst das „Die Wässer Helvetiens“ oder „Die Bäder der Schweiz“.



AUFGABE VIII

SCHREIBT DREI DINGE AUF, DIE EUCH BESONDERS IM GEDÄCHTNIS GEBLIEBEN SIND UND ÜBER DIE IHR GERNE MEHR ERFAHREN MÖCHTET.

AUFGABE VII

SUCHT NUN IN DER AUSSTELLUNG EINE HEISSE QUELLE, WO DAS WASSER „BLUBBERT“, DORT WO VIELE ALTE MÜNZEN DANEBEN UNTER GLAS SIND. LEST DEN UNTENSTEHENDEN TEXT UND LÖST DANN DIE AUFGABEN.

Das, was ihr hier seht, ist eine Thermalquelle mit dampfendem Wasser. Wir glauben, dass dieser Ort heilig ist. Ich habe beim Heiligtum in den Bädern auch schon um die Gesundheit meiner Mutter gefleht. Hier können wir mit den Göttern durch Wünsche und Opfergaben in Kontakt treten.

Ein wichtiger Grundsatz ist: „DO UT DES“. Das ist lateinisch und bedeutet: „Ich gebe, damit du gebest.“ Also: Ich verspreche, den Gottheiten zu opfern. Dafür erwarte ich aber, dass sie mir etwas zurückgeben. Wir opfern also erst, wenn die Götter und Göttinnen unsere Wünsche erfüllt haben. Als meine Grossmutter damals wieder gesund wurde, habe ich all meine Münzen geopfert, die ich hatte. Ein weiteres Beispiel: Ich möchte einen Sportwettkampf gewinnen. Ich gehe zur heissen Quelle und verspreche, eine kleine Münze zu opfern. Dafür soll MARS mir beim Gewinnen helfen. Gewinne ich, komme ich zur Quelle und werfe meine Münze hinein.

KOMM, MACH MIT UND WÜNSCH DIR WAS! WELCHE GOTTHEIT WÜRDDEST DU DAFÜR ANRUFEN? UND WAS WÜRDDEST DU OPFERN? HALTE HIER DEINE GEDANKEN FEST.

Wir werden jetzt gemeinsam in mein Leben eintauchen. Ihr werdet sehen, wie ich um etwa 150 nach Christus gelebt habe. Damals sah es hier nicht so aus wie heute. Baden war Teil des RÖMISCHEN IMPERIUMS. Als Imperium bezeichnet man alle Orte, die unter der Herrschaft der Römer und Römerinnen standen. Dieses IMPERIUM ROMANUM war sehr gross, es umfasste alle Gebiete rund ums Mittelmeer (siehe Karte des Römischen Reichs um 150 n. Chr.).

Meine Familie ist ziemlich reich. Unsere Mutter ALPINIA kümmert sich um uns und um unser Zuhause. Im Gegensatz zu ihren Freundinnen, stellt sie sich gerne einmal selber an den Herd. Darüber hinaus wird sie von einigen Sklaven unterstützt. Hier seht ihr ihre Lieblingsklavin HELENA, die beim Zubereiten eines Festmahls hilft. Unser Vater LUCIUS ist als Kaufmann häufig unterwegs, und wenn er wieder nach Hause kommt, bringt er oft Früchte mit.

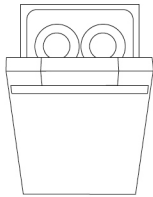
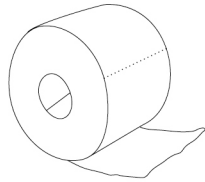
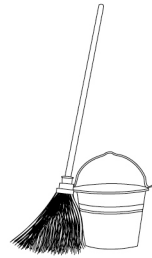
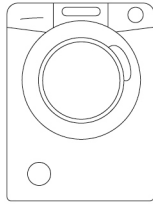
Wir spielen gerne und toben mit anderen Kindern herum. Meistens mit Kindern aus wohlhabenden Familien wie wir. Die armen Kinder haben nicht so viel Zeit zum Spielen. Und von den reicheren Familien gibt es hier in AQUAE HELVETICAE einige, denn unser VICUS (= römische Kleinstadt) ist vor allem beliebt für seine THERMEN und zieht viele Besuchende an.

Weil Wasser und die Thermen für AQUAE HELVETICAE so wichtig waren, werden wir auf dieser Reise der Spur des Wassers folgen. Ich will euch zeigen, wie wichtig das Wasser für uns Römer und Römerinnen ist.

Doch fertig mit dem Gerede, lasst uns unser Abenteuer durch die Geschichte beginnen und AQUAE HELVETICAE erforschen.

AUFGABE I

SETZT EUCH AN EINEN TISCH IM MUSEUMSCAFÉ. NOTIERT IN DER ABBILDUNG UNTEN, WOZU IHR IN EUREM ALLTAG WASSER BRAUCHT.



SPÜLMASCHINE

Jeder Mensch in der Schweiz verbraucht pro Tag im Durchschnitt 142 Liter Wasser bei sich zu Hause. Das ist etwa eine Badewanne voll. Bei uns im IMPERIUM ROMANUM verbrauchten wir pro Person etwa 500 Liter Wasser pro Tag, also fast ___-mal so viel wie ihr heute! In der riesigen Stadt ROMA gab es auch in vielen Häusern – zumindest im Erdgeschoss – fließendes Wasser. Ausserdem floss in öffentlichen Bauten wie den THERMEN (Bädern) und in vielen Brunnen Wasser, das aus fast 100 Kilometern Distanz über sogenannte AQUÄDUKTE (grosse Wasserleitungen) herbeigeführt wurde, denn für die rund 1'000'000 Einwohner und Einwohnerinnen reichte das Wasser nicht, das es in der Stadt gab. Aber wie war denn das bei uns in AQUAE HELVETICAE? Ich will es euch zeigen, kommt mit mir ins **Untergeschoss des Museums in die Ausstellung >Geschichte velinkt<**.

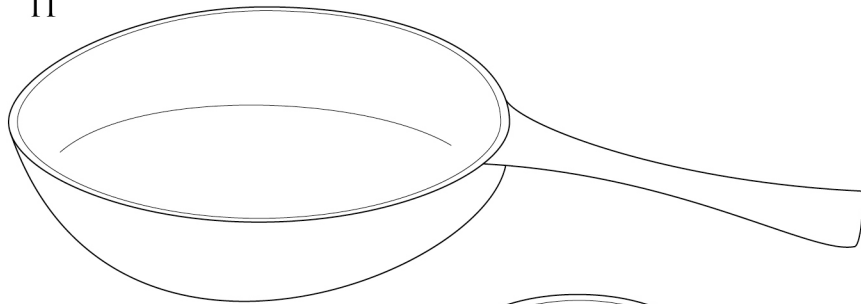
Was ist das?	Wozu braucht man das?	Gibt es das heute noch?
I	I	I
STRIGILIS		
II	II	II
	ZUM BEISPIEL ZUM ERWÄRMEN DES MASSAGEÖLS	
III	III	III
IV & V	IV & V	IV & V
WÜRFEL		

Ich bin froh, dass wir hier in Baden die THERMEN haben, denn sie bringen uns viel Reichtum. Von überall her kommen Badegäste zu uns, kaufen bei uns ein, essen in unseren Garküchen, machen unsere Stadt lebendiger. Einen Teil ihres Geldes überlassen die Gäste jedoch auch den Göttern und Göttinnen. Wollt ihr wissen wie? Dann kommt mit zur Hauptquelle in AQUAE HELVETICAE – die ihr heute „Heisser Stein“ nennt.

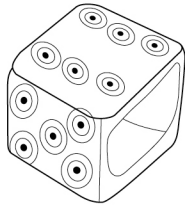
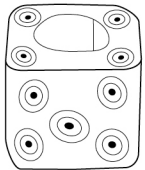
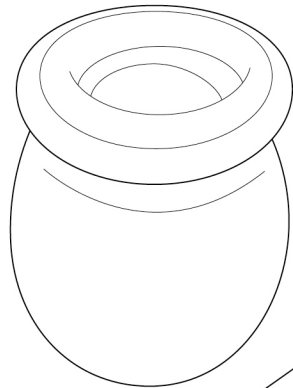
AUFGABE VI

GEHT ZUM MAMMUTZAHN UND FINDET DIE UNTEN GEZEICHNETEN DINGE (I-V) ZUM THEMA „RÖMISCHER BADELUXUS“ IM MUSEUM. FINDET HERAUS, WORUM ES SICH HANDELT UND WOZU MAN ES IN DEN THERMEN BRAUCHTE.

II

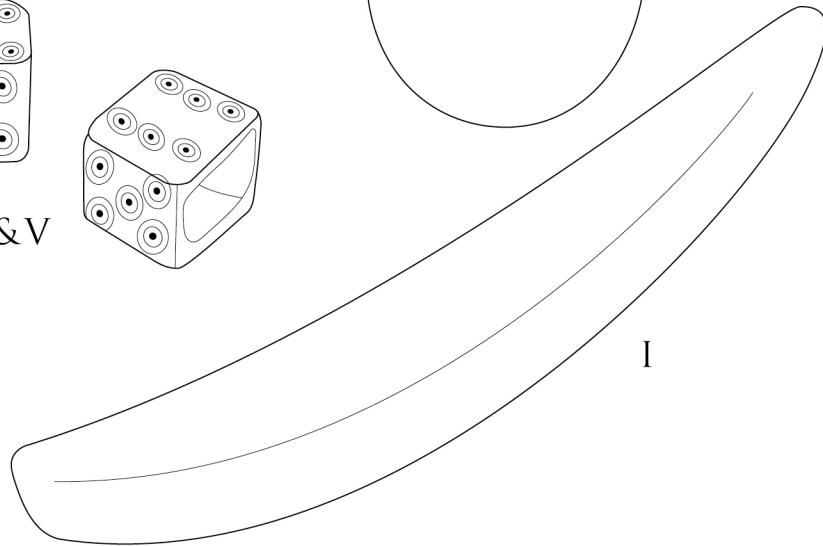


III



IV & V

I



AUFGABE II

HIER AN DER WAND HINTER DER TREPPE HÄNGEN BELICHTETE REKONSTRUKTIONEN. FINDET DIE VON 1600 UND VON 1980. KREUZT AN, WAS ES IN DER JEWELIGEN EPOCHE GAB. BEANTWORTET DIE ANSCHLIESSENDE FRAGE.

	Um 200 n. Chr. Römerzeit	Um 1600 Spätes Mittelalter	Um 1980 Neuste Zeit
LAGE: DIE SIEDLUNG BEFINDET SICH			
im Limmatknie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
oberhalb vom Limmatknie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
auf beiden Seiten der Limmat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
bei der heutigen „Altstadt“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
GEBÄUDE, BAUTEN, ARCHITEKTUR			
Findest du...?	<input type="checkbox"/> Bad <input type="checkbox"/> Stadtmauer <input type="checkbox"/> Kirche / Tempel <input type="checkbox"/> Burg / Türme <input type="checkbox"/> Fabriken	<input type="checkbox"/> Bad <input type="checkbox"/> Stadtmauer <input type="checkbox"/> Kirche / Tempel <input type="checkbox"/> Burg / Türme <input type="checkbox"/> Fabriken	<input type="checkbox"/> Bad <input type="checkbox"/> Stadtmauer <input type="checkbox"/> Kirche / Tempel <input type="checkbox"/> Burg / Türme <input type="checkbox"/> Fabriken
ROLLE DES WASSERS			
Woher kommt das Trinkwasser?	<input type="checkbox"/> Brunnen <input type="checkbox"/> Wasserleitung <input type="checkbox"/> Geschäft	<input type="checkbox"/> Brunnen <input type="checkbox"/> Wasserleitung <input type="checkbox"/> Geschäft	<input type="checkbox"/> Brunnen <input type="checkbox"/> Wasserleitung <input type="checkbox"/> Geschäft
Wo gibt es Verkehr / Transport?	<input type="checkbox"/> Wasser <input type="checkbox"/> Strasse <input type="checkbox"/> Schiene	<input type="checkbox"/> Wasser <input type="checkbox"/> Strasse <input type="checkbox"/> Schiene	<input type="checkbox"/> Wasser <input type="checkbox"/> Strasse <input type="checkbox"/> Schiene

SCHAUT EUCH NUN AN, WAS SICH ÜBER DIE ZEIT
VERÄNDERT HAT UND SCHREIBT ES AUF:

2 DINGE, DIE SICH IN DEN LETZTEN 2000 JAHREN
WENIG VERÄNDERT HABEN:

2 DINGE, DIE SICH SEITHER STARK VERÄNDERT HABEN:

Ihr habt schon einiges über AQUAE HELVETICAE und die Rolle des Wassers im Leben der Römerinnen und Römer gelernt. Machen wir also weiter. **Für die nächste Aufgabe müsst ihr das grosse Mosaik am Boden suchen.** Da ist es fast so wie bei mir zu Hause: Unser Zuhause ist echt toll. Vieles, was wir besitzen, hat einen weiten Weg zurückgelegt. Es ist vom Mittelmeer hierher transportiert worden. Stellt euch das einmal vor! Das war ohne Lastwagen, Flugzeuge und Eisenbahnen eine anstrengende und lange Reise.

Unser Haus, sein Aussehen und seine Möbel unterscheiden sich nur wenig von einem Haus der Oberschicht in der Stadt Rom. Wir hier in AQUAE HELVETICAE haben einen sehr ähnlichen Lebensstil wie die Römerinnen und Römer am Mittelmeer. Wir finden dieselben Dinge schön, lesen die gleichen Texte und hören die gleiche Musik. Darauf sind wir stolz. Kommt, ich zeige euch anhand eines Beispiels, was ich meine.

Es ist schön, euch alle bei uns zu Hause zu haben und euch zu zeigen, wie wir leben. Doch nicht alle lebten so prunkvoll wie wir. Wir gehören einer Minderheit an; die meisten Menschen im Römischen Reich lebten viel bescheidener. Was arm und reich hier in AQUAE HELVETICAE verband, das waren die Thermen. Die Bäder bei den heissen Quellen waren unser wichtigstes Wasser! Die Quellen waren uns heilig. Für uns war klar, das „Wunder“ dieser heissen Quellen aus dem Erdboden muss mit den Göttern und Göttinnen zu tun haben. Sicher haben die Gottheiten uns dieses warme, gesunde Wasser geschenkt! Deshalb haben wir diese Quellen auch den Göttern und Göttinnen geweiht, zum Beispiel dem Hauptgott JUPITER oder dem Handelsgott MERKUR. Natürlich macht aber auch das Baden in den Thermen in diesem warmen Quellwasser Spass!

Normalerweise gehe ich mit meinem Vater baden: Wir ziehen uns zuerst nackt aus, dann werden wir in einem warmen Raum (TEPIDARIUM) eingeölt und das Öl wird wieder mit einem Schaber (STRIGILIS) abgeschabt. Sich mit Seifenwasser zu waschen, so wie ihr das heute tut, das war uns fremd. Anschliessend gehen wir ins heisse Bad (CALDARIUM) und von dort weiter in eine Art Sauna. Dort halte ich es oft nicht sehr lange aus. Mein Vater hingegen liebt die Hitze. Darum gehe ich alleine weiter ins kalte Bad (FRIGIDARIUM) zur Abkühlung. Mein Vater lässt sich dann gewöhnlich massieren und von TYCHON, unserem Hauslehrer, ein paar Leckereien bringen. Mir ist das zu langweilig. Ich gehe lieber auf den grossen Platz und schaue, ob ich einen Freund zum Herumtoben finde. Auch mein Vater schliesst seinen Thermenbesuch oft mit einem Spaziergang zusammen mit einem Freund ab. Da reden sie dann über Geschäfte. Am Schluss besuchen wir oft noch einen Tempel. Wir hier in AQUAE HELVETICAE sind sehr stolz darauf, dass wir die grössten und wärmsten Thermen weit und breit haben. Sogar Bekannte meines Vaters aus Rom waren begeistert von unserem heilenden Quellwasser. Und was könnte hier in den THERMEN denn sonst noch wichtig gewesen sein? Finde es selbst heraus und komm mit zur Vitrine neben dem Mammutzahn.

AUFGABE V

SCHAUT EUCH NUN GANZ GENAU AN, WAS AUF DEM MOSAIK ABGEBILDET IST. ZEICHNET DIE IM MOSAIK ABGEBILDETEN TIERE UND ELEMENTE IN DIE FELDER. ERFINDET DANACH EIGENE NAMEN FÜR DIE FABELTIERE, DIE AUF DEM MOSAIK ABGEBILDET SIND.

I	II	III

DIE TIERE AUF DEM MOSAIK HABEN ALLE EINEN BEZUG ZUM WASSER. WAS DENKT IHR, WIESO HABEN DIE RÖMER UND RÖMERINNEN VON HIER MEERESTIERE FÜR IHR MOSAIK GEWÄHLT? NOTIERT EURE VERMUTUNGEN IN ZWEI SÄTZEN.

AUFGABE III

GEHT ZU DEN STADTMODELLEN (STADT IN KLEIN). AN DER WAND FINDET IHR EIN BILD, DAS AQUAE HELVETICAE IM JAHR 200 N. CHR. ZEIGT. SCHAUT DAS BILD AN UND FÜLLT DEN DAZUGEHÖRIGEN LÜCKENTEXT AUS.

BEGRIFFE ZUM EINFÜLLEN:

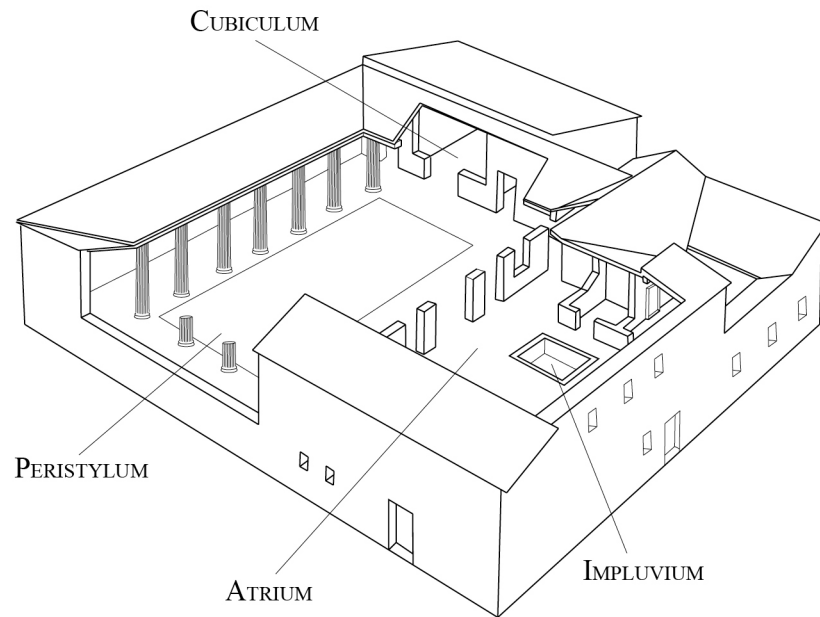
AQUÄDUKT, BADEWASSER, BRUNNEN, LIMMAT, MEDIZINISCHE, ÖL, QUELLEN, REINIGTEN, THERMEN, TRANSPORT

BEI UNS IN AQUAE HELVETICAE GAB ES KEIN _____. DAS IM DORF AQUAE HELVETICAE VERFÜGBARE WASSER REICHTE FÜR DIE VIELLEICHT 1000 MENSCHEN (EINWOHNER UND EINWOHNERINNEN UND BADEGÄSTE), DIE SICH HIER AUFHIELTEN. DIE HEISSEN _____ LIEFERTEN _____. IN DEN _____ VERGNÜGTEN SICH DIE MENSCHEN. SIE BEKAMEN ABER AUCH _____ HILFE ODER _____ IHRE KÖRPER. DIES TATEN SIE ABER NICHT MIT WASSER, SONDERN MIT _____, DAS SIE SICH EINMASSIEREN UND WIEDER ABSCHABEN LIESSEN. TRINKWASSER GAB ES AUS DEN _____. DAS TRINKWASSER STAMMTE AUS DEM GRUNDWASSER. DAS ABWASSER FLOSS DURCH GRÄBEN AUS DER STADT. EIN GROSSER TEIL LANDETE IN DER _____. DER FLUSS WAR AUCH FÜR DEN _____ VON MENSCHEN UND WAREN WICHTIG.

AUFGABE IV

GEHT ZUM GROSSEN MOSAIK. IHR DÜRFT AUF DIE SCHEIBE STEHEN. BEANTWORTET FOLGENDE FRAGEN:

DAS MOSAIK, AUF DEM IHR STEHT, STAMMT AUS EINER VILLA RUSTICA IN UNTERLUNKHOFEN. DORT LAG ES IN EINEM BAD, DESSEN WASSER MIT FEUER UND EINER HEISSLUFTHEIZUNG (HYPOKAUST) ERWÄRMT WURDE. IN BADEN GAB ES SOLCHE BODENHEIZUNGEN AUCH, OBWOHL DAS WASSER IN DEN BADENER THERMEN NICHT GEHEIZT WERDEN MUSSTE. DAS BADEWASSER STAMMTE AUS DEN 47 GRAD HEISSEN QUELLEN. GANZ ÄHNLICHE MOSAIKE WURDEN AUCH IN BADEN GELEGT. AUS WELCHEM RAUM VON QUINTUS' HAUS KÖNNTE ES ALSO STAMMEN? KREISE IHN EIN.



KREIST IM NEBENSTEHENDEN BILD VON BADEN UM 200 N. CHR. EIN, IN WELCHEM HAUS EIN SOLCHES MOSAIK GELEGEN HABEN KÖNNTE.

VIII



IX